

Begründung für ein Heimgerät

Diagnose

Der Patient leidet an übermäßigem Schwitzen (Hyperhidrosis) der Hände, Füße oder Achseln. Bei der Hyperhidrosis handelt es sich um eine Überfunktion der ekkrinen Schweißdrüsen, welche für den Betroffenen eine starke psychosoziale Belastung darstellt, arbeitsmedizinische Probleme aufwirft und zu weiteren Gesundheitsstörungen wie einer Mazeration der Hornschicht, Mykosen, Bromhidrosis, Rhagaden, Kontaktekzemen und häufig zu einem Keratoma sulcatum führen kann.

Therapie

Nach unseren Erfahrungen hat lediglich die Leitungswasser-Iontophorese als konservative Therapiemethode überzeugt. Bei diesem Verfahren werden mit Hilfe von hydroelektrischen Bädern Gleichströme durch die Haut der Handflächen, Fußsohlen oder Achselhöhlen geleitet. Nach einer Initialtherapie von 10 - 15 Behandlungen, die mindestens dreimal wöchentlich durchgeführt werden, wird eine reversible Hemmung der Schweißdrüsenüberfunktion erzielt. **Zur Aufrechterhaltung des Behandlungserfolges muss eine Erhaltungstherapie mindestens einmal pro Woche durchgeführt werden**, wobei als Ziel eine in Eigenkontrolle durch den Patienten durchgeführte Heimtherapie angestrebt wird. Je nach Krankheitsbild und individuellen Voraussetzungen kann zwischen den zwei Therapievarianten mit Gleich- oder Pulsstrom gewählt werden.

Gleichstromtherapie

Dieses Therapieprinzip ist seit Jahrzehnten bekannt und inzwischen international durch mehrere klinische Studien in seiner Wirksamkeit gesichert worden. (z.B.: Dermatologica 175: 126-135, 1987, Deutsches Ärzteblatt 85, Heft 44, 1988).

Bei dieser Therapie kommt z. B. ein HIDREX-Gerät zum Einsatz. Diese Geräte sind aufgrund ihrer hohen Leistungsfähigkeit (bis zu 60 V) in der Lage, den unter der Therapie stetig ansteigenden Hautwiderstand zu überwinden und so eine erfolgreiche Erhaltungstherapie zu gewährleisten.

Pulsstromtherapie

Dieses Therapieprinzip ist seit Jahrzehnten bekannt. Das Pulsstromverfahren wird aufgrund ihrer speziellen Stromform gemäß wissenschaftlicher Untersuchungen als das optimale Therapieverfahren für das übermäßige Schwitzen an Händen und Füßen bewertet.

(„Hyperhidrosis und Iontophorese: nicht jedes Gerät wirkt gleich“, Zeitschrift für Dermatologie 1/95: Seite 43-44; „Die gepulste Gleichstrom-Iontophorese als neue Behandlungsmöglichkeit der Hyperhidrosis“, Hautarzt (1995, 46: 543-547)). Beim Pulsstromverfahren wird der Strom mit einer physiologisch günstigen Frequenz getaktet. Das „fühlen“ des Stromes geht dabei fast vollständig verloren. Der Patient kann während der Therapie die Hände aus den Behandlungswannen nehmen, ohne einen Stromschlag auch bei höheren Dosen zu bekommen. Die Pulsstromtherapie, insbesondere kombiniert mit verstellbarer Pulsbreite oder ggf. der Sensitiv-Funktion, ist das Verfahren der Wahl bei empfindlichen Patienten (Kinder) oder bei sensitiven Körperzonen (Achseln).

Hierbei bietet vor allem eine verstellbare Pulsbreite weitere Vorteile. Hierdurch wird die Pulsstromtherapie noch effizienter, da bis zu 80% mehr Energie zugeführt werden können als bei der Standard Pulsstromtherapie, ohne den Vorteil der geringeren Empfindung zu verlieren.

Sonderzubehör

Die optionalen ergonomischen Therapiewannen gewährleisten eine optimierte Behandlung und ermöglichen die uneingeschränkte Nutzung des Transportkoffers als Aufbewahrungsort für das Gerät. Nur in Kombination mit den Zusatzwannen kann mit dem Zubehör „Set Duo“ die gleichzeitige Therapie an Händen und Füßen durchgeführt werden. Die Achselapplikatoren ermöglichen eine Therapie der Achselhöhle. Mit Sonderapplikatoren aus Schwammmaterial kann das Gesicht oder der Nacken / Rücken therapiert werden.

Wirtschaftlichkeit und Sicherheit

Vor dem Aspekt der Wirtschaftlichkeit und der Sicherheit sowie des langfristigen Therapie-Erfolges ist die Hidrex-Therapie in diesem Fall deutlich günstiger als Andere zu bewerten. Im Gegensatz zu medikamentösen, mit Nebenwirkungen behafteten Behandlungsmethoden, ist bei der Hidrex-Therapie nur eine einmalige, überschaubare Investition notwendig.

Durch den empfohlenen Einsatz des Sicherheits-Steckernetzteils werden unnötige, sich ständig wiederholende Folgekosten in Form von Batterien verhindert.

Die integrierte Eintauchüberwachung und Limitierung der Stromänderungsgeschwindigkeit verhindern bei allen HIDREX-Geräten die Gefahr von möglichen Stromschlägen. Die Sicherheit unserer Geräte wird durch unser zertifiziertes Qualitätsmanagement und eine ständige Überwachung der Produktion sichergestellt. Selbstverständlich sind unsere Geräte gemäß des aktuellen Medizinproduktegesetzes (MPG) hergestellt sowie kontrolliert und tragen daher das erforderliche CE-Zeichen.